



Executive
Agency for
Health and
Consumers



"By being more
selective,
we can be more
effective."

Dr. Margaret Chan,
Generaldirektorin der WHO

Frühintervention in Europa

FreD goes net und weitere innovative Projekte der Suchtprävention

6./7. Oktober 2010, Münster, Deutschland



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Der Missbrauch und die Abhängigkeit von Suchtmitteln stellen in Europa eine der größten gesundheitspolitischen Herausforderungen dar – einerseits im Sinne der Verantwortlichkeit von Regierungen gegenüber der Bevölkerung, andererseits zur Abwendung volkswirtschaftlichen Schadens. Um so wichtiger ist es, gerade jungen, riskant konsumierenden Menschen so früh wie möglich Unterstützung zukommen zu lassen mit dem Ziel, der Entwicklung einer Abhängigkeit vorzubeugen.

Grundlage des Projektes FreD goes net ist das deutsche Interventionsmodell „FreD - Frühintervention bei erst auffälligen Drogenkonsumenten“. FreD goes net umfasst einerseits den Transfer des „klassischen“ Projektansatzes in Kooperation mit der Polizei bzw. Justiz bei einer Auffälligkeit mit illegalen Drogen (meist Cannabis) in die verschiedenen europäischen Länder. Andererseits beinhaltet das Projekt eine Weiterentwicklung der Zugangswege im Hinblick auf eine Auffälligkeit mit Alkohol und zudem eine Ausweitung der vermittelnden Settings wie Schule oder Arbeitsplatz. Projektträgerin des deutschen und europäischen Projektes ist die LWL-Koordinationsstelle Sucht, 17 weitere Partner aus Europa sind beteiligt.

Die Herausforderung des Projektes bestand in der Anpassung eines bewährten nationalen Konzeptes an die unterschiedlichen kulturellen, (drogen-) politischen und wirtschaftlichen Bedingungen in den beteiligten Ländern. Diese Anpassung und die damit verbundene Implementierung ist in fast allen Ländern gelungen. Die Intervention wurde in ihren Effekten zudem positiv evaluiert. In vielen europäischen Ländern besteht eine Lücke im Hilfesystem im Hinblick auf wirksame Angebote für konsumierende, aber (noch) nicht abhängige junge Menschen. Mit dem FreD-Projekt kann daher ein wichtiger Beitrag zum Schließen dieser Lücke geleistet werden.

„Frühintervention in Europa – was können wir voneinander lernen?“

... unter diesem Motto steht die internationale Abschlusskonferenz des europäischen Projektes FreD goes net in Münster, Deutschland.

Die Konferenz bietet die Möglichkeit, die Ergebnisse und Erfahrungen aus FreD goes net mit einem internationalen Fachpublikum zu diskutieren. Nach einem Gesamtüberblick können die Teilnehmer/innen mit den Pilotpartnern in individuell gestalteten „Länderzimmern“ ins Gespräch kommen. Darüber hinaus werden i.S. eines „Blickes über den Tellerrand“ interessante Projekte der Frühintervention aus weiteren, nicht am Projekt beteiligten europäischen Ländern vorgestellt. Gregor Burkhart von der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogenabhängigkeit (EBDD), Lissabon, Portugal, zeigt zum Abschluss der Veranstaltung Perspektiven für eine Weiterarbeit in Europa auf.

Mit Dank für die finanzielle Unterstützung für FreD goes net durch die Europäische Union im Rahmen des Programms Öffentliche Gesundheit sowie durch das Bundesministerium für Gesundheit, Berlin, Deutschland, laden die Projektträgerin und die Partner sehr herzlich zu dieser Konferenz ein. Es verbindet sich damit der Wunsch, dass sich erfolgreiche Projekte der Frühintervention weiter in europäischen Ländern verbreiten. Zugleich wird ermuntert, dabei auf die Kompetenzen und die gegenseitige Unterstützung in Europa zurück zu greifen.

FreD goes net – Step by Step

- 10:00 Begrüßung
Hans Meyer, Landesrat LWL, Münster / DE
N. N., DG Sanco, Luxemburg / LU
- 11:00 FreD goes net – von der Idee zum Projekt
Wolfgang Rometsch, Projektleitung, Münster / DE
- Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung**
Wilfried Görgen, wissenschaftliches Institut FOGS, Köln / DE
- Erfolgsfaktoren bei der Implementierung**
Nadja Wirth, Projektkoordination, Münster / DE

12:30 Mittagspause

- 14:00 „Die Lücke wird geschlossen“ –
FreD goes net aus Sicht eines Pilotpartners
Carlo Baeten, CAD Limburg, Genk / BE

- 14:30 Praxiserfahrungen der Pilotpartner – dargestellt
– in „Länderzimmern“:
17:30 Eindrücke, Perspektiven, Ergebnisse

Ausstellung in Form von Postern und Fotos verbunden
mit kurzen Vorträgen und Diskussionen

Land	Einrichtung	Ansprechpartner
Belgien	Centra voor Alcohol- en andere Drugproblemen, Limburg	Carlo Baeten, Lennie Nijs, Kristien Cypers
Island	Public Health Institute of Iceland, Lyðheilsustöð, Reykjavík	Rafn Jonsson, Hörður J. Oddfirdarson
Deutschland	Krisenhilfe Bochum e. V. & Notdienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängige Berlin e. V.	Silvia Wilske, Uta Lode
Irland	Health Service Executive Dublin North East	Nazih-Eldin, Elizabeth-Ann McKevitt, Sharon Cumiskey
Lettland	Education Centre for Families & Schools Riga	Solvita Lazdina, Eva Simane
Luxemburg	Solidarité Jeunes, Luxemburg	René Meneghetti, Anouk Hinger
Österreich	Institut Suchtprävention – pro mente OÖ, Linz	Christoph Lagemann, Herbert Baumgartner
Polen	National Bureau for Drug Prevention, Warschau	Anna Radomska, Robert Rejniak, Jan Dawid Chojewski
Schweden	Maria Ungdom – Stockholms Läns Landsting	Stefan Sparring, Ulf Wahlgren, Caroline Järkestig
Slowenien	Regional Public Health Institute Maribor	Igor Krampač, Karmen Osterc Kokotovic, Vesna Smarcan
Rumänien	National Anti-Drug Agency NAA Bukarest	Catalina Niculae, Cezara Dăzu
Zypern (zusätzlicher Partner)	Cyprus Anti-Drugs Council, Nicosia	Maria Peglitsi, Doris Kamara

- 19:00 Europe gets together
– feierlicher Empfang im Erbdrostenhof

Früh handeln in Europa – Innovative Projekte der Frühintervention

- 09:00 Good Practice Beispiele zur Frühintervention
- Früherkennung und Frühintervention in Schweizer Schulen – evaluierte Best Practice-Projekte**
Walter Kern, Pädagogische Hochschule Zürich, CH
- Zielgruppe Jugendliche im Kontext von Frühintervention**
Nikoletta Georgala, Organisation against drugs (OKANA), GR
- „Bevor es zu spät ist“ - Peer Projekt für Studenten/innen**
Fernando Mendes, IREFREA – Instituto Europeu para o Estudo dos Factores do Risco nas Crianças e nos Adolescentes, Coimbra / PT
- 10:30 Pause
- 11:00 Prävention, Frühintervention und Schadensminderung bei Drogenkonsumenten/innen im Freizeitbereich
Jiri Valnoha, Sdruzeni Podane Ruce, Prevention On Synthetic Drugs Abuse, Brno, CZ
- Katalanische Frühinterventionsansätze für erstaunliche Drogenkonsumenten: Best Practice-Empfehlungen basierend auf regionalen Erfahrungen**
Maria Estrada Ocón, Health Department of the Catalan government, Barcelona, ES
- 12:00 Frühintervention in Europa – eine Bestandsaufnahme und Empfehlungen
Gregor Burkhart, Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EBDD), Lissabon / PT
- 12:30 Abschluss und Ausblick
Wolfgang Rometsch, LWL-Koordinationsstelle Sucht, Münster / DE
- 13:00 Imbiss und Ende der Veranstaltung

Organisation:

Tagungsort:

Treff Hotel Münster City Centre
Stubengasse 33, D-48143 Münster, Germany
Tel.: +49 (0) 251 490 99 0, Fax: +49 (0) 251 490 99 100
E-Mail: muenster@treff-hotels.de

Kongresssprachen:

englisch und deutsch; es wird jeweils gedolmetscht

Teilnahmegebühr:

125,- € inkl. Verpflegung im Tagungshaus und Empfang im Erbdrostenhof. Der Gesamtbetrag wird nach Rechnungserhalt fällig. Eine begrenzte Anzahl an Zimmern sind im Treff Hotel Münster sowie Stadthotel Münster reserviert und unter dem Stichwort „FreD goes net“ buchbar. Gerne sind wir bei der weiteren Zimmersuche behilflich.

Anmeldung:

Senden Sie das Anmeldeformular bis zum **03. September 2010** an die Projektkoordination. Bitte beachten Sie, dass die Teilnehmerzahl begrenzt ist und die Anmeldungen gemäß der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt werden. Ca. drei Wochen vor Veranstaltungsbeginn erhalten Sie eine Teilnahmezusage mit allen notwendigen Informationen.

Kontakte:

Infos zu den Inhalten:
Nadja Wirth
Tel: +49 (0) 251 591-5382
E-Mail: nadja.wirth@lwl.org

Anmeldung:
Kathrin Horre
Tel: +49 (0) 251 591 6891
E-Mail: kathrin.horre@lwl.org